

Das vergessene Tal

Das Vallée de Joux am Rande des Schweizer Juras ist Wilder Westen und ferner Orient in einem. Es beherbergt den grössten See des Juramassivs, ist Heimat der hohen Uhrmacherskunst, exportiert jahrhundertealtes Klangholz und einen ganz besonderen Käse. Wer das abgeschlossene Hochtal betritt, dem schenkt es zudem ein kleines Wunder: Die Welt bleibt einen Augenblick stehen.

Die S-Bahn Richtung Vallorbe quietscht ein klein wenig, während sie aus dem Lausanner Bahnhof ruckelt. Der schmaler werdenden Orbe entlang trägt sie ihre Passagiere über majestätische Viadukte, an dichten Wäldern und immer schroffer hängenden Felswänden vorbei. Hier, hoch im Jura, am äussersten Zipfel der Schweiz, scheint die Welt eine andere. Wo die Wiesen sonst grün leuchten,

sind sie hier von bunten Blumen durchsetzt. Unkraut erobert unerschrocken die Lücken zwischen den Eisenbahnschwellen und die Ritzen der immer seltener werdenden Häuser. Ein Reh springt am Waldrand entlang, der Blick verliert sich in den immer dichter stehenden Waldreihen dahinter und plötzlich ahnt man die Silhouette eines Bären zwischen den schlanken Tannestämmen. Im Juraparc in der Nähe von Vallorbe leben sie tatsächlich – neben Wölfen und Büffeln – im Tierpark.

Wettbewerb

Wir verlosen drei Mal zwei Tageskarten der SBB – reisen Sie mit dem Zug in den Wilden Westen der Schweiz und tauchen Sie für einen Tag in herbe Natur ein.

Bitte schicken Sie Ihre E-Mail oder Ihre Postkarte mit dem Vermerk «Vallée de Joux» an:

vivere@egk.ch oder EGK-Gesundheitskasse, Wettbewerb, Brislachstrasse 2, 4242 Laufen. Auch bei E-Mails gilt: Absender nicht vergessen! Einsendeschluss ist der 30. Juni 2016.
Viel Glück!

Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt, die Gewinner werden direkt benachrichtigt.

Unterwegs im Orient-Express

In Le Day hält der Zug. Zwar stampft und pfeift die kleine rote Lok, die uns hier erwartet, nicht ganz so beeindruckend wie die ersten Lokomotiven vor rund zweihundert Jahren. Dennoch wird die Strecke hier wieder zu dem, was sie damals war: Ein Weg in eine andere Welt. «Le Sentier-Orient» steht auf der Stationentafel und der kleine Orient-Express setzt sich in Bewegung. Eine Biegung noch, dann blickt man ins Paradies: das Vallée de Joux.

Das völlig abgeschlossene Hochtal liegt auf über 1000 Metern über Meer. Als hätte ein himmlischer Maler eben erst den letzten Pinselstrich gesetzt. Ist es der lang gezogene Lac de Joux, den er als Letztes gemalt hat? Das kleine Becken des Lac Brenet, in den das Wasser des grossen Bruders überläuft? Oder doch das kleine Städtchen an der Seespitze, Le Pont, mit seiner eleganten Uferpromenade, den stattlichen Häusern und dem Strandbad mit Pedalos und Südmantik? Die Wellen kräuseln sich am Steg, dahinter steht das behäbige Hôtel de la Truite – ein Gemisch aus eleganter Sonnenterrasse aussen und warmer Kombüsen-Romantik innen. Es gibt Fisch – und mehr. Das Vallée de Joux ist Ursprungsort einer Delikatesse, die man liebt oder hasst: Der Geruch des Vacherin Mont-d'Or ist ebenso herb wie jener der Natur, aus der er kommt. Wer dem Ufer des Lac de Joux folgt, erfährt im Musée du Vacherin Mont-d'Or in Les Charbonnières mehr über den duftenden Käse und seine Herstellung.